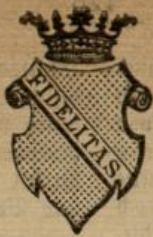


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

60 (19.5.1886)



* Thierleben im Hausgarten.

Wenn nach langem Winterschlaf die Erde auf's Neue erwacht, unter dem warmen Hauche des Frühlings sich's überall zu frischem Leben regt und im großen Reiche der Schöpfung wieder volle Bewegung und Thätigkeit herrschen, dann bietet sich auch für den Naturfreund wiederum Stoff in Hülle und Fülle zu den interessantesten Studien, Beobachtungen und Betrachtungen dar. Zu diesem Zwecke braucht er aber gerade nicht immer draußen in Wald und Flur herumzustreifen, auch der Hausgarten stellt sich als ein dankbares Feld für die mannigfachen Beobachtungen namentlich in Bezug auf die Thierwelt dar und hierbei erscheint es besonders merkwürdig, wie zahlreich und buntgemischt die Zahl der Gäste ist, welche sich im deutschen Hausgarten einzunisten pflegen. Am wenigsten zahlreich finden sich hier Säugethiere vertreten. Dieselben werden meistens nur durch den Maulwurf, die Wühl- oder Gartenmaus und die Waldmaus vertreten, aber alle drei hinterlassen sehr ausgeprägte Spuren ihrer Thätigkeit, denn sie sind ausgemachte „Wühlhuber“ und von deren Thätigkeit pflegen die Gartenbesitzer gerade nicht erbaut zu sein. Viel erwünschter kommen denselben da die Vögel, welche ihr Heim mit im Garten aufzuschlagen pflegen, wie es die Meisen, Finken, Grassmücken, Rothschwänzchen u. s. w. thun. Sie erfreuen nicht nur durch ihren Gesang, sondern machen sich auch durch ihre Thätigkeit äußerst nützlich, denn sie räumen gar wacker unter den mancherlei Feinden der Gartenerzeugnisse auf und im Interesse der Gartenbesitzer selber kann es daher nur liegen, wenn sie die Singvögel im Garten hegen und schützen. Nützliche, wenn auch etwas unangenehme, Besucher des Gartens sind ferner verschiedene „Schleicher“ und Reptile; da finden sich die Blind-schleiche, die Eidechse, der Laubfrosch, die Ringelnatter, die häßliche Kröte — sie alle machen Jagd auf allerhand schädliche Käfer, Schnecken u. dgl. und verdienen daher den Namen tüchtiger Gartenpolizisten.

Bei weitem am meisten vertreten findet sich im Garten natürlich das große Heer der Insekten vor, von deren Vertretern sich allerdings nur wenige Seitens der Gartenbesitzer einer freundlichen Beurtheilung zu erfreuen haben, wie einige harmlose Abendschmetterlinge, die leuchtenden Johanniskwürmchen, die fleißigen, honigsuchenden Bienen und Hummeln. Dagegen werden die verschiedenen Käferarten mit unbedingtem Mißtrauen betrachtet. Schon der prächtig-grüne Goldkäfer, der sich gern in den Blumenkelchen herumtreibt, gilt als ein unangenehmer und unnützer Gast, noch mehr aber der Maikäfer, der ja die schönste Kirschblüthe vernichten kann. In recht üblem, leider nur zu gerechtfertigten Rufe stehen die Rüsselkäfer, deren der Garten, gleich dem Walde, verschiedene Arten beherbergt und die zum Theil den Obstbaumknospen, zum Theil den Blättern der Obstbäume schaden; ein böser Gartenschädiger ist auch der Himbeerkäfer, welcher die würzigsten Früchte mit ekelhaftem Moderstoff überzieht. Gefährliche Feinde der kreuzblüthigen Pflanzen, besonders der Radieschen, sind die Erdflöhe, eine Art kleiner, springender Käfer, die sich nur schwer vertilgen lassen.

Für Schmetterlinge ist der Garten ein beliebter Tummelplatz, aber wenn sich auch die Kinderwelt an diesen Gauklern der Lüfte ergötzen mag, so weiß doch der Erwachsene, daß manche Schmetterlingsarten den Obstbäumen und Gartenge-

wächsen sehr schädlich werden können, wie die Frostspanner, die kleinen Wickler und Spanner, die Kohlweißlinge u. s. w. Recht mißlich machen sich aus der zahlreichen Ordnung der Zweiflügler einige Arten dadurch, daß sie ihre Eier in Wurzeln oder Früchten von Kulturpflanzen absetzen. So zernagen die Maden der Haarmücken mit Vorliebe die Pflanzenwurzeln in den Mistbeeten, die Kohlfliegen zerstören auf ähnliche Art die Wurzeln der Kohlpflanzen, die Zwiebel- und Radieschenfliege die betreffenden Pflanzen und die Schmuckfliege legt ihre Maden in den Früchten des Kirschbaumes ab und macht diese dadurch ungenießbar. Gegen diese Gartenfeinde ist eine Abwehr sehr schwer und das Gleiche läßt sich von den Blatt- und Schildläusen sagen, die mit das widerwärtigste und zugleich schädlichste Gartenungeziefer bilden und ihre Angriffe gegen eine ganze Reihe von Pflanzen richten. Die Schildläuse, deren bräunliches, flachgewölbtes Rückenschild dem oberflächlichen Beobachter ein Schuppchen der Pflanzenrinde zu sein scheint, sitzen immerwährend still auf demselben Aste, der Rinde oder des Blattes, aber auch immerwährend saugend; das Mutterthier stirbt über den Eiern, denen sein Küraß als Nest dient. Sie beschädigen besonders Gewächshauspflanzen; Orangenbäume sind oft dicht mit solchen Schmarotzern besetzt, gegen welche nur das Abwaschen und Abreiben der Pflanzen hilft. Die Blattläuse stören die Entwicklung der befallenen Pflanzen so sehr, daß deren Blätter oft förmlich entarten; so werden die Blätter des Johanniskbeerstrauches blasenartig kraus und braun. Der von den Blattläusen ausgefonderte süße Saft, den die Ameisen auffaugen, bildet den sogenannten Honigthau und die bei der Häutung abgestreiften Wälge, welche die Blätter oft wie dichter Staub bedecken, stellen eine Art Mehlthau dar. Durch geeignete Mittel, wie Besprengen der befallenen Pflanzen mit Tabakabkochung, gelingt es wohl, die Zahl dieses Ungeziefers zu vermindern, aber nicht, dasselbe ganz zu vertilgen; letzteres muß vielmehr den Insekten fressenden Vögeln und gewissen Larven und Käferchen überlassen bleiben, die ihrerseits wiederum eifrig auf die Blatt- und Schildläuse Jagd machen.

Blattwanzen finden sich an den Himbeerstöcken, die ersteren geben einen ungemein widerlich riechenden Saft von sich und machen hierdurch die süßigste Frucht ungenießbar. An den Johanniskbeerstöcken finden sich zuweilen gewisse Blattwespen, deren Larven den Raupen der Schmetterlinge gleichen und durch welche die von ihnen befallenen Sträucher in der Regel eingehen. — Noch ist die Liste der gewöhnlichen Gartengäste nicht vollständig. Beim Umgraben der Beete im Frühjahr zappeln oft in der Erde vielfüßige braune Skolopender, welche sich von Moder zu nähren scheinen und Nachts phosphorisch leuchten. Auch echte Krebsthiere finden sich im Garten, nämlich in dem zum Begießen der Pflanzen aufbewahrten Regen- oder Bachwasser. Man erstaunt bei der Betrachtung eines solchen Wasserfüßels über die Fülle des Lebens, welches sich darin schon dem unbewaffneten Auge zeigt. Niedliche, kaum stechnadeln große Muschelkrebs (Cypris) und rothe Wasserflöhe (Daphna) schwimmen in dem abgestandenen Wasser mit größter Regsamkeit umher und scheinen sich recht wohl zu fühlen. Ein Vergrößerungsglas offenbart die Krebsnatur dieser winzigen Thiere ganz deutlich und zeigt am einzigen Auge und den Ruderfüßen dieser Miniaturgeschöpfe manche auffallende Eigenschaft.

Selbstverständlich fehlt es im Garten schließlich auch nicht an Weichthieren und Würmern. Regenwürmer finden sich in verschiedenen Arten vor und ebenso Schnecken, von denen die Gehäuseschnecken oft sogar Winterquartier im Garten nehmen; die schwarzen Schnecken sind daselbst glücklicherweise nicht so verheerend wie im freien Felde und wenn sie doch einmal lästig werden sollten, so werden sie von einer Ente, der man auf einen Tag Gastrecht gewährt, bald vertilgt. — Noch so manche andere Insekten aus dem Thierreiche beherrscht der Hausgarten, aber es dürfte schon aus dem bis jetzt Angeführten erhellen, ein wie buntes Völkchen sich daselbst versammelt, so bald nur erst einmal der Frühling seinen Zauberstab ernstlich über der Erde schwingt. Freilich findet sich in diesem Völkchen eine recht, recht große Zahl ungebeter Gäste vor, so daß man in jedem Frühjahr um den Ertrag der Gartenernte bangen möchte. Aber nur selten erfüllen sich diese Besorgnisse, es gleicht sich auch hier, wie überall im Leben, gewöhnlich Alles wieder aus und wenn schon sich so manche Witeffer einstellen — sie werden schließlich alle satt, ohne den Menschen besonderen Abbruch zu thun.

Kokal - Nachrichten.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kanzleirath Gustav Voh bei dem katholischen Oberstiftungsrath das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

— Am Samstag Vormittag von 8 bis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr wohnte S. K. H. der Großherzog der Besichtigung des 1. und 2. Bataillons des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 an und nahm dann unmittelbar nachher den Vortrag des Staatsrath Noll entgegen. Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit den Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg zu längerer Vortragserstattung. In der Nacht von Samstag zu Sonntag gegen 11 Uhr traf der Extrazug Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta in dem hiesigen Bahnhof ein; S. K. H. der Großherzog hatte sich dorthin begeben, um sich nach dem Befinden Ihrer Majestät zu erkundigen. Die Kaiserin rief den Großherzog in ihren Wagon und Seine Königliche Hoheit verweilte während der kurzen Dauer des Aufenthaltes Ihrer Majestät bei Allerhöchstderselben. Die Ankunft in Baden-Baden erfolgte fahrplanmäßig. Am Sonntag Vormittag nach dem Gottesdienst erteilte S. K. H. der Großherzog dem Kammerherrn Staatsrath Freiherrn Gottfried von Dusch und dem Generalmajor z. D. von Wolff Audienz. Letzterer überbrachte Seiner Königlichen Hoheit die Ordenszeichen des verstorbenen Generalleutnant Kung. Nachmittags 3 Uhr trafen H. H. der Herzog und die Herzogin von Nassau, von Wien kommend, hier ein, wurden am Bahnhof von S. K. H. dem Großherzog empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Zum Empfang am Bahnhof waren anwesend: der Oberstallmeister von Holzing, der Generalmajor von Vogel, der Stadtdirektor von Preen. Im Großherzoglichen Schloß war der gesammte Hofstaat versammelt. Ihre Hoheiten gedenken bis zum 19. d. M. hier zu verweilen. Am Montag Vormittag hat S. H. der Herzog, von S. K. H. dem Großherzog geführt, die Pflanzhäuser des botanischen Gartens, sowie den Schloßgarten besichtigt. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr hat der Großherzog den Erzbischöflichen Hofkaplan Kessler von Freiburg, welcher Höchstdemselben die Ordenszeichen des verstorbenen Erzbischofs Dr. Orbin überbrachte, sowie den Landgerichtsrath Walli und den Pfarrer Seufert von Wollbach in Audienz empfangen.

— Durch Entschliebung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern ist der bisher als Hilfsarbeiter bei dem Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie verwendet gewesene Ingenieur I. Klasse Karl Friedrich der Kulturinspektion Karlsruhe als Beamter zugetheilt worden.

— Dr. Peters, der Vorsitzende der Gesellschaft für deutsche Kolonisation und der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, wird zunächst in Saarbrücken, dann am 20. in Mannheim, am 21. in Straßburg, am 22. hier selbst, am 24. in

Stuttgart, am 25. in Ulm und am 26. in München über die bisherigen Erfolge der genannten Gesellschaften sprechen, denen wir bekanntlich ein Gebiet von vierfacher Größe des deutschen Reichs in Ostafrika verdanken. Die Einladung hierher erfolgte auf Anregung mehrerer hiesigen Gesellschaften und Vereine, nämlich der Geographischen Gesellschaft u. s. w.

— Neben anderweitigen Geschenken erhielt das Achl Scheibhardt Geldgaben im Gesamtbetrage von 254 M.

— Den Reigen der beliebten Mittwochs-Konzerte wird Herr Kapellmeister Böttge bei günstiger Witterung am heutigen Mittwoch im Stadtgarten eröffnen.

— Der Thierschutzverein hat am Samstag Abend im Café Nowack seine Generalversammlung abgehalten. Nach dem vom 2. Vorsitzenden, Herrn Geheimrath Zimmer erstatteten Jahresberichte ist die Mitgliederzahl durch Abgang von 23 zumeist auswärtig wohnenden Mitgliedern auf 382 gegen 405 im Vorjahre zurückgegangen. Im letzten Vereinsjahre haben 7 Vorstandssitzungen und 2 Vereinsabende stattgefunden, an die Vereinsmitglieder, Schulen und Kinderbewahranstalten gelangten 800 Würzburger Thierschutzkalender zur Vertheilung. Weiter verabsolgt wurden: an die hiesigen 100 Futterstationen Futterkästen im Werthe von 45 M. und Vogelfutter im Werthe von 240 M., an die Fütterungsstation für Geflügeltransporte im hiesigen Bahnhofe Futtermaterial im Werthe von 18 M. 60 S.; außerdem sind für 69 M. Mist- und Futterkästen verkauft worden. Wie in früheren Jahren wurden auch diesmal wieder zur Verhütung von Mißhandlungen der Schlacht-, Zug- und Lastthiere Preise ausgesetzt und an Schulkleute 80 M., an Gendarmen 28 M., an Metzgergehilfen 20 M. zur Vertheilung gebracht. Gute Dienste leistete wiederum beim Transport der zum Gehen unfähigen Lastthiere der in der Konstruktion wesentlich verbesserte Transportwagen. Der Stand der Vereinskasse ist ein guter und beträgt das Vereinsvermögen gegenwärtig 17,324 M. Gewählt wurden Herr Musikalienhändler Schuster zum ersten, Herr Buchhalter Erhardt zum zweiten Schriftführer.

— Die Militärschwimmschule wird gegenwärtig aufgeschlagen und soll, der Eintritt warmer Witterung vorausgesetzt, zu Anfang nächster Woche eröffnet werden. Es sind daselbst in diesem Jahre ganz bedeutende Verschönerungen vorgenommen worden, so daß diese Anlage jetzt als einer der schönsten unserer militärischen Plätze bezeichnet werden kann.

— Der künstlerischen Demonstration gegen den Redakteur des Badischen Landesboten schließt sich nun auch, vermuthlich um einem längst gefühlten Bedürfnis Befriedigung zu verschaffen, Herr Hofkapellmeister Felix Mottl an, und wird dessen Zustimmungsschreiben an Herrn v. Schlichtegroll von Seiten dieses letzteren als musikalische „Dominante“ in's Geheft geführt. Man scheint jedoch dabei vergessen zu haben, daß dieses Schreiben nicht sehr „taktvoll“ und der Verfasser außerhalb des Hoforchesters und des Philharmonischen Vereins durchaus nicht „tonangebend“ ist. So weit unsere Kenntniß über den Eindruck dieser Zustimmungsschreiben reicht, hat dieselbe, sogar unter Verehrern des Herrn Mottl bedeutendes Schütteln des Kopfes hervorgerufen. Es ist aber eine im hiesigen journalistischen Leben vielfach gemachte Erfahrung, daß die Herren von der Kunst sich scheinbar über jede Kritik ihrer Leistungen erhaben hinwegsetzen, thatsächlich jedoch bei jeder Gelegenheit unvorsichtigerweise ihrer Entrüstung über jede Kleinigkeit eines angeblich gar nicht gelesenen Urtheils Ausdruck verleihen. Diesen Triumph sollte am allerwenigsten ein in hervorragender Stellung thätiger Künstler seinen vermeintlichen Gegnern von der Presse gönnen. Si tacuissos —. Noch zu richtiger Zeit hat der Verein bildender Künstler sich zu der Erklärung entschlossen, daß die beiden Veleidiger des Herrn Lippe nur nach eigenem Ermessen gehandelt und jetzt ihren freiwilligen Austritt aus dem Verein bewerkstelligt haben, sowie daß deren schriftlicher Anwalt Herr v. Schlichtegroll nicht Mitglied des Vereins ist. Damit hat der Verein als solcher sich klug aus der Affaire gezogen und es bleiben mithin nur noch die Namen Geiger, Hoff jr., v. Schlichtegroll und — Mottl. Neuerdings erfahren wir nun, daß auch Herr Professor Hoff, welcher vermuthlich

etwas unangenehm berührt ist, weil der Verein bildender Künstler die Privatangelegenheit des Herrn Professors nicht zu der Seinigen gemacht hat, den Austritt aus dem Verein und zwar durch einen offenen Brief an den ersten Vorstand, Herrn Professor Baisch, angezeigt hat.

— Die Karlsruher Turngemeinde begehrt am Sonntag die Feier ihres 25. Stiftungsfestes. Nach Empfang der auswärtigen Turner findet im Café Bavaria Vormittags von 11—1 Uhr Fröhlichkonzert und Mittagessen statt. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr vollführt nach stattgehabter Versammlung auf dem Turnplatz der Centralturnhalle die Turngemeinde Stabübungen und Ringturnen; hieran schließt sich Einzelwettturnen und allgemeines Rürturnen. Nach Beendigung desselben marschiren die Turner mit Musik und Fahnen nach der Festhalle, woselbst Abends 8 Uhr im großen Festbanke mit Preisvertheilung unter gefälliger Mitwirkung hiesiger Gesangsvereine stattfindet. Ein Tanzkränzchen bildet im Anschluß hieran den Schluß des Festtages, zu welchem wir den Herren Turnern recht günstige Witterung wünschen.

— Der badische Kunstgewerbeverein hält am heutigen Mittwoch Abend 8 Uhr seine Monatsversammlung im Saale der Vier Jahreszeiten, verbunden mit kunstgewerblicher Ausstellung. — Der Verein zur Belohnung treuer Dienstboten wird am Freitag Nachmittag 3 Uhr die Belohnungsdiplome und Preise an die zur Belohnung angemeldeten Dienstboten im Rathhaussaale zur Vertheilung bringen.

— Aus bis jetzt noch unbekanntem Beweggründen erhängt sich am Samstag Vormittag ein älteres Frauenzimmer in einem Hause der Wilhelmstraße.

— Am 17. Mai wurde in Sproingen in Vereinigung mit der daselbst bestehenden Postagentur eine Reichs Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammerung Gr. Landgerichts vom 15. d. Mts. hatte folgendes Ergebnis: 1. Gustav Wilhelm Strohecker von Deschelbronn wegen Diebstahls 1 Jahr Gefängnis. 2. Johann Cato Bitringa aus Entebausen wegen Herausforderung zum Zweikampf und Ingenieur Albert A. d. Nagel von Augsburg wegen Cartelltragens, Ersterer 1 Woche, Letzterer 3 Tage Festung. 3. Die Ehefrau des Schneiders Bierzigmann, Karoline geb. Sepp von hier, wegen Diebstahls 1 Jahr Gefängnis. 4. In der Anklagesache gegen Emil Deubel Ehefrau von Walsch wegen Verleumdung des Franz Hirth von da wurde in Folge Berufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (7 Tage Gefängnis) diese Strafe auf 3 Tage herabgesetzt. 5. Dehgleichen in der Anklagesache gegen dieselbe wegen Verleumdung des Johann Hirth und der Theresia Hirth von da, von 2 Tagen Gefängnis auf 2 Tage Haft erkannt.

Zum Dienst als Geschworene für das 2. Quartal der Schwurgerichtssitzungen sind nachverzeichnete Herren durch das Loos bestimmt worden: Fabrikant Karl Schmieder hier, Major Leopold v. Schilling hier, Kaufmann Max Waisch hier, Generalmajor Aug. Schubarz hier, Major Eduard Siefert hier, Kaufmann Johann Bohner I. in Daxlanden, Privatmann Leopold Kopf in Eggenstein, Bürgermeister Heinrich Steinmetz in Durlach, Bürgermeister Johann Ries in Kleinheubach, Bürgermeister Krieger in Gröningen, Bäcker Christof Rau in Spielberg, Fabrikant Christian Beutenmüller in Bretten, Gemeinderath Michael Ruf in Stein, Gemeinderath Angelus Zimmermann in Philippsburg, Gemeinderath Ferdinand Hillert in Sinzheim, Bürgermeister Andreas Rienz in Sandweiler, Landwirth Josef Hölzig in Au a. Rh., Landwirth Friedrich Fritsch in Iffezheim, Kaufmann Julius Ditsch in Worsheim, Fabrikant Robert Keller daselbst, Kaufmann Aug. Kopp daselbst, Rentner Wilhelm Stöber in Eutingen, Fabrikant Albert Reis in Bruchsal, Kaufmann Ottmar Fische daselbst, Privatmann Franz Anton Watsching in Langenbrücken, Bürgermeister Lukas Nahner in Hörden, Gemeinderath Franz Merkel in Langenbrand, Gemeinderath Richard Herrn in Michelbach, Fabrikant Karl Wadher in Ettlingen, Privatmann Karl Hippler daselbst.

Vermischtes.

— Als die Königin Sophie Charlotte, Gemahlin Friedrich I., Königs von Preußen, 1705 auf ihrem Sterbebette zu Hannover lag, rief sie einer ihrer Hofdamen, die von ihr geliebt wurde und in Thränen schwamm, zu: „Weshalb weinst du? Ich sehe im Begriff, meine Neugier über Dinge zu befriedigen, die mir Leibnis nie hat erklären können: über den Raum und das Unendliche, über das Sein und das Nichtsein. Dem Könige, meinem Gemahl, aber bereite ich das Schauspiel eines Leichenpompes, bei welchem er Gelegenheit haben wird, seine Prachtliebe zur Schau zu tragen.“ Hierin irrte die sterbende Königin auch keineswegs. Nicht weniger als fünf Monate hindurch beschäftigte sich der Hof mit den Vorbereitungen zu einer prächtvollen Beisetzung. Während dieses Zeitraums stand die von Hannover nach Berlin verlegte Leiche der Königin in der Schloß-Kapelle auf

einem kostbaren Trauergerüst, das bei Tag und bei Nacht von dreitausend Wachskerzen erleuchtet wurde. Wie hätten Krone, Scepter und Reichsapfel fehlen mögen? Hofleute und Wachen umstanden den Sarg einen Tag wie den andern. Als endlich die Zeit der Beerdigung gekommen war, wurde das Pflaster vom Schloße bis zur Domkirche mit Brettern belegt, die mit schwarzem Tuche überzogen waren. Charlottenburg erhielt seinen Namen von dieser herrlichen Frau, die sich ebenso sehr durch Herzengüte als durch ihre hohe Bildung auszeichnete. Sie starb den 1. Februar 1705 in einem Alter von 37 Jahren zu Hannover, in den Armen ihrer vortrefflichen Mutter Sophie.

— (Werkwürdiger Standeswechsel.) Amadeus VIII. von Savoyen war ein so glücklicher Regent, daß seine Zeit ihm den ehrenden Beinamen „Salomo“ verlieh, und doch hat nie ein Monarch so im Stande gemehelt wie er; denn als er 1457 starb, war er fünfundsiebenzig Jahre Graf, achtzehn Herzog, zwei Cardinal, zehn Papst und fünf Klosterbruder gewesen. Von 1391—1416 regierte Amadeus als Graf, dann wurde er vom Kaiser Sigismund zum Herzog erhoben, legte aber 1434 die Regierung nieder und ging nach Ripallia in das Kloster. Dort stiftete er den Orden des heiligen Mauritius. Als das Konzil von Basel im Jahre 1439 den Papst Eugen IV. absetzte, erwählte es ihn unter dem Namen Felix V. zum Pontifex. 1449 dankte er wieder ab und vertauschte die Tiara mit dem Kardinalshute, dann legte er kurz vor seinem Tode die Mönchskutte wieder an.

— Eine für Wirthsleute passende originelle Grabsteinschrift findet sich auf dem alten Gottesacker in Steinach im Kinzigthal, vom Jahre 1780; sie lautet: „Komm lieber Gast und lese da — Hier liegt ich todt Rosalia, — Nachdem ich vierundvierzig Jahr — Ein gute Eh- und Wirthsfrau war. — Da nun mein Leib in Staub vergeht, — Wie meinst, daß um mein Seele steht? — Wo ich kein Heller Zech mehr lös — Als nur für das, was gut und böß? — Und was ich auch nicht selbst gethan, — Rechnet man mir außs Gnauste an. — Und muß bezahlen fremde Schuld, — Wenn ich was Bößes hab geduld — Laßt dieses Euch zur Warnung sein — Ihr Wirth und Alle insägemein — Und sprecht meinem Wirthshaus zu, — Sprecht: Gott geb ihr die ewig Ruh.“ — Rosalia Baumann, geb. Amann, Flaschenwirthin in Steinach † 1780.

Humoristisches.

— (Gefährliches Talent.) Musiklehrer: „O, Ihr kleiner Moriz hat viel Talent; er wird sich schon die Bahn brechen!“ — Commerzienrath: „Gott der Gerechte! E' schönes Talent, sich zu brechen de Vaan!“

— (Hyperbel.) Rittmeister (der zwei Strohhalme in der Hande liegen sieht): „Ja, findet denn heute Rennen mit Hindernissen statt?“ (Fliegende Blätter.)

— (Der Stolz der Tugend.) Hoffchauspielerin: „Einige Gastrollen wäre ich geneigt auf Ihrer Bühne zu geben, aber das angebotene Honorar genügt mir nicht.“ — Provinz-Direktor: „Mehr kann ich aber nicht zahlen. Bedenken Sie doch die Verhältnisse in so einer kleinen Stadt!“ — Hoffchauspielerin: „Lächerlich! Verhältnisse! Als ob ich dort welche antkuppen würde! Nein, Verehrtester, die bringe ich mir aus der Residenz mit.“

— (Sammler Kunne in Berlin.) Alleweile wird unsre ganze Kriminalschuzmannschaft mit Revolvern bewaffnet. Dieses ist gewiß eine praktische Maßregel und jedenfalls hat sie sich auch als nothwendig rausgestellt, aber jut is es doch, wenn sie mit 'n Wisken Vorsicht angewendet wird. Denn die Gerechtigkeit soll zwar ihren Lauf nehmen, aber ob dies immer gleich der Lauf eines Revolvers sein muß, dieses erscheint mir doch noch ziemlich fragwürdig. Ist hab't aber immer gesagt, so 'ne Kugel is das verliebteste Feschköpf von der ganzen Welt; denn wie schnell is sie in den ersten besten Fejenstand verschossen! (Uff.)

— (Aus der Instruktionsstunde.) Unteroffizier instruirte seine Rekruten über das Gewehr und erklärt den Ausbruch Kaliber: „Den Namen Kaliber könnt Ihr leicht behalten, Ihr braucht nur an den Kalibri zu denken, ist ein ganz kleiner Vogel in Afrika.“

— (Schmeicheltast.) A.: Also Herr Mayer ist gestorben? — B.: Ach ja — ich versichere Sie, in ihm habe ich einen Freund verloren, der meine Achtung im höchsten Grade befaßen hat. — A.: Haben Sie ihn seit lange gekannt? — B.: Seit 26 Jahren. — A.: Der Vermiste! na, Gott sei Dank! Nun ist er erlöst! (Schall.)

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutich in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sigung Mittwoch den 19. Mai, Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr: 1. August Hammer, Gottlieb Schäuße und Robert Beck, alle von hier, wegen Widerstands, Schmähung und Aufstörung. 2. Dienstmagd Maria Wolfert von Bopstätt wegen Diebstahls. 3. Katharina Söhnle von Wurmbach wegen Diebstahls. 4. Emil Frank von Baden wegen Diebstahls.

Sigung Samstag den 22. Mai, Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr: 1. Christian Schwarz Ehefrau von Niesern wegen Bestechung. 2. Katharina Knobloch von Pöbelbach wegen Betrugs. 3. Baumeister August Stadelmann-Götty aus St. Gallen, z. Zt. in Durlach, wegen fahrlässiger Tödtung. 4. Johann Vogel und Adam Wirth von Reilingen, z. Zt. in Bruchsal, wegen Vergehens gegen §. 271 St.-G.-B. und Anstiftung dazu. 5. Konrad Hoß Wittwe, Maria Anna, geb. Windchen von Destrungen wegen Verleumdung des Johann Bapler von da.



Badischer Kunstgewerbeverein.

Monatsversammlung
Mittwoch den 19. Mai, Abends 8 Uhr im
Saale der Vier Jahreszeiten.

Tagesordnung:

1. Kunstgewerbliche Ausstellung; 2. Bericht über die Delegirtenversammlung des deutschen Kunstgewerbeverbandes in Dresden; 3. Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Baderöffnung
Anfang
Mai.

Bad- und Luftkurort Kirnhalden

Eisenbahn-
Station
Kenzingen.

im Bad. Schwarzwald (900 Fuß über dem Meere).

Empfehlend sich durch seine reizende, geschützte Lage inmitten üppiger Buchen- und Tannenwäldchen Erquickende Bergluft. Angenehme Ausflüge mit Fernsichten in das Rheinthal und den Schwarzwald. Kuh- und Ziegenmilch. Molken. Dampf-Douche und Bannenbäder. Jagd und Fischerei. Gesunde Wohnungen. Gute Küche, reine Weine. Aufmerksamste Bedienung. Billigste Preise. Pension incl. Zimmer *M.* 2.50 bis *M.* 4.50. Fahrlegenheit stets in Kenzingen und bei Anzeige vom Bade selbst.

Näheres ertheilt der Besitzer

J. Ganss.



Stadtgarten.

(Bei günstiger Witterung.) Heute 19. Mai

Mittwochs-Concert

gegeben von der vollständigen Kapelle
des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regim. Nr. 109,
Kapellmeister **Böttge.**

Anfang 4 Uhr. Ende nach 8 Uhr.

Sintrittspreis:

Abonnenten . . .	30 <i>S.</i>
Nichtabonnenten . . .	50 <i>S.</i>

Eine größere Parthie

forlene und tannene Schwartenabfälle

zu Anfeuerholz passend gesägt empfiehlt zu billigem Preise.

A. v. Steffelin,

Dampffägerei, Holz- u. Kohlenhandlung.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Unser Verkaufsort Nr. 1 (früher „Hebelstraße 6“
und jetzt vorübergehend „Schloßplatz 20“) befindet sich
vom 20. d. M. an

Kaiserstrasse 161,

Gingang Mitterstraße,
der Post gegenüber.

Ebhardt's Moden-Album.

Erscheint vierteljährlich. Preis des Heftes 2 Mark. — Franco per Post 2 Mark 20 Pfennige. Zu beziehen von der Verlagshandlung, sowie durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. (Nr. 1579 der Postzeitungspreislifte für 1886.) Inhalt: Zahlreiche ganzseitige Vollbilder, Toiletten darstellend, viele Holzschnitte, betreffend Details von modischen Neuheiten, ein Schnittmusterbogen, eine farbige Beilage (Campenschirm, große Vorlage für Brillantmalerei u. s. w.)

Das **Moden-Album** bringt in eleganter handlicher Form, gerade zu den wichtigsten Zeitabschnitten des Jahres, ein erschöpfendes Gesamtbild der jeweiligen Mode, sowie alle Einzelheiten derselben. Es bietet Fachleuten eine zuverlässige Quelle der Belehrung und eine reiche Sammlung zum Vorlegen für ihre Kunden, und dem Privatpublikum Rath beim Einkäufen und Bestellen ihrer Anzüge, wie durchgreifendste praktische Hülfe bei Selbstanfertigung von Toiletten. — Neuheiten im Bereich der Handarbeiten werden in sofern berücksichtigt, als in praktischer Weise jedes Heft des Albums eine oder mehrere Techniken gründlich lehrt und derartig arrangirt, daß am Schluß des Jahres die betreffenden Seiten aus dem Album herausgenommen und zu einem Separatbest verbunden werden können. — Dauernde Abonnenten des Moden-Albums erhalten somit nach und nach ein vollständiges Lehrbuch der Handarbeiten. — Eine besondere Abtheilung des Moden-Albums eröffnet jedem Abonnenten den Raum für ein Gratis-Inserat.

25jähr. Stiftungsfest der Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!



Die Turngemeinde Karlsruhe feiert am Sonntag den 23. d. M. das Fest ihres 25jährigen Bestehens, bei welchem Nachmittags von 2 1/2 Uhr ab in der Centralturnhalle (Bismarckstr.) ein **Schanturnen** verbunden mit **Preisturnen** und Abends 8 Uhr in der großen Saale der Festhalle, unter Mitwirkung des verehrlichen Gesangsvereins „Concordia“ ein **Festbankett** mit Preisvertheilung und darauffolgendem **Tanz** stattfindet. Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie sämtliche Freunde der Turnerei mit ihren Familienangehörigen zu zahlreicher Theilnahme freundlichst ein. Die Mitglieder werden ersucht, die Eintrittskarten zum Bankett bei unserem H. Vorstand Hrn. Schuhmachermeister Schmitt, (Amalienstr. 15) und bei unserem I. Geldwart Hrn. Buchbindermeister Schick (Waldstr.) abzuholen. Karten für Einzuzuhrende können zu 1 *M.* ebendasselbst in Empfang genommen werden.

Karlsruhe im Mai 1886.

Der Turnrath.

Ernst Deimling,
approb. prakt. Bahnarzt,
wohnt Kaiserstraße 215,
im ehemals Deutschen Hof,
eine Treppe hoch.

Sprechstunden von 8—12 Vorm.
und von 2—5 Nachm. täglich (auch
Sonntags). 12.6

Die Errichtung einer **Filiale**
meiner
Papierhandlung & Buchbinderei
in dem früher Hermann Schmid'schen
Laden, Hebelstraße 3, zeige hiermit
ergebenst an.

Karlsruhe den 8. Mai 1886.

Julius Stoebe.

Sommer-Handschuhe

für Damen.

5 Paar Fil d'ecosse	M. 1.00,
1 „ Tricot, 4knöpfig	„ 0.40,
1a Qual. mit Raupennast	„ 0.40,
1 Paar seidene, 2knöpfig	„ 0.60,
1 „ „ „ „ 4knöpfig	„ 0.90,
1 „ „ „ „ 4knöpfig	„ 1.25,
1a Qual. mit Raupennast	„ 1.00
1 Paar Glacé, 1a Qual.	„ 1.00
in schwarz und allen Modefarben	empfehlen

Geschwister Knopf,

147 Kaiserstraße 147.

Vorzügliche Orangen

per Stück 8 Pf., schadhafte 3—5 Pf.
empfiehlt **G. Starker,**
Kaiserstraße 161 (Gingang Mitterstr.).

Luch, Buxkins und Paletotstoffe

für Herren- und Knaben-Anzüge,
leinen Stoffe, Piquéwesten, Cravatten etc.

empfehlte in großer Auswahl

S. Model.

Die angefallenen **Reste** von **Buxkins** werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Unser wiederholt mit den höchsten Auszeichnungen prämiertes

Exportbier in Flaschen

das in der Brauerei selbst nach rationellster Methode abgefüllt wird

hell (feinstes Tafelbier) und **dunkel**

ist in ganzen Flaschen zum Preise von 22 Pfennig,

„ halben „ „ „ „ 12 „

zu haben bei:

L. Fischer, Lessingstraße 21.

W. Grimm, Kaufmann, Kaiserstr. 19.

Th. Haß, Kaufmann, Herrenstr. 35.

Kräuter We., Zähringerstraße 98.

Sch. Karcher, Leopoldstraße 23.

Aug. Bösch, Ecke der Kaiser- u. Adlerstr.

K. Malzacher, Lammstraße 5.

Kath. Moser, Waldhornstraße 47.

Mutschler & Pfanz, Belfortstraße.

B. Neumaier, Leopoldstraße 11.

Carl Noth, Herrenstraße 26.

G. Schwindt, Amalienstraße 34.

Th. Schneider, Seminarstraße 9.

Stier We., Luisenstraße 21.

M. Storck, Karlstraße 11.

L. Sturm, Kaiserstraße 150.

S. Sutter, Kriegstraße.

S. Zoller, Schützenstraße 43.

Neueste Auszeichnungen: **Antwerpen 1885: Silberne Medaille,**
Fachausstellung Rouen 1886: Große goldene Medaille
(höchster Preis).

Grünwinkel, im Mai 1886.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefen-Fabrikation
vormals **G. Sinner.**

Pelz-, Wollwaaren und Teppiche

werden gegen Motten und Feuerschaden in Verwahrung
genommen.

C. A. Zeumer, Kürschner,
127 Kaiserstraße 127.

Café Hunold.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab außer

ff. Münchener Kindl-Bier

auch

Lichtenhainer-Bier

verzapfe.

Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet mit aller Hochachtung.

F. Hunold.

Reste

Shirting, Madapolam,
Baumwolltuch, Satin,
Piqué u. farb. Futterstoffe
ist wieder eine Parthie am Lager
zu **bekannt billigen** Pro-
sen.

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

Kaffee! Kaffee!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Kaffee und sichere bei Abnahme von
10 Pfd. solche **billige Preise** zu,
wie sie von **keiner** auswärtigen
Konkurrenz geboten werden.

F. Bausback,

Amalienstraße 53.

Interessante Neuheit.
Reizendes Geschenk
für Damen und Familien.

Chamaeleon-Wetterbild.

Preis 1 Mark.

Dieses patentirte Chamaeleon-Wet-
terbild hat vermöge eigenartiger Prä-
paration die Eigenschaft, durch den Wechsel
seines Colorits die Feuchtigkeits-
Verhältnisse der Luft resp. die eintreten-
den Schwankungen in der Witterung
à la Barometer anzuzeigen.

Vorrätig in der **Hofmusikalien-**
handlung von A. Frey (R. Claus),
Waldstr. 43, gegenüber der Hofapotheke.

Fußbodenglanzack

in jeder gewünschten Farbe, schnell trock-
nend und haltbar, wie seit Jahren zu
haben in der

Material- u. Farbwaarenhandlung von

W. L. Schwaab,

Großh. Hoflieferant.

Niederlage bei **Fried.**
Schmidt, Ritterstraße 4.

Mineralwasser:

Abelheidsquelle, Karlsbader, Emser, Fried-
richshaller, Homburger, Krankenheiler,
Kissingener, Katoch, Langenbrücker, Mer-
gentheimer, Marienbader, **Ofener**
(Hunyadi Janos-Quelle), Pilnaer, Pyr-
monter, Saidschüzer, Schwalbacher, Ta-
rasper, Selterfer, Vichy, Weillbacher,
Wildunger, **Apollinaris, Karlsba-**
der Salz sowie **Sodawasser** (Cy-
phon) empfiehlt in stets frischer Füllung
die **Material- & Farbwaarenhandlung**
von **W. L. Schwaab,**

Großh. Hoflieferant,

Amalienstraße 19.

Eine Büglerin könnte noch einige Stun-
den in u. außer dem Hause annehmen. Auf
Verlangen könnte auch die Wäsche gewaschen
und ausgebleicht werden. Ebenfalls wer-
den auch jeder Art Handschuhe zum waschen
angenommen. Billige und pünktliche Bedie-
nung wird zugesichert. Kaiserstr. 53 & Stie-
gen hoch nahe beim Marktplatz.

Ruhrkohlen erste Sorte

empfehle ich ab Schiff Maxau zu billigsten Preisen.

Holz- & Kohlengeschäft

A. v. Steffelin,

Bahnhofstraße 44 und 46.

Medicinische Ichthyol-Seife

(10% Ichthyol enthaltend)
gegen **Gesichts-
röthe, Mit-
esser, Juckflechten** etc.

empfiehlt

**Friedrich Bloss,
F. Wolf & Sohn's Detail,
Kaiserstrasse 104.**

Vanille-Block-Chocolade

per Pfund 90 Pf.

empfiehlt im **Ausverkauf**

G. Starker,

Kaiserstraße 161 (Eingang Ritterstr.).
Ferner **Ibees, Englische Biscuits, Süssbonbons** billigst.

**Brenn-Maschinen,
Stirnlocken-Eisen,
Taschen-Brenneisen**

empfiehlt

**Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstraße 4.**

Neue Polstermöbel:

Sophas in Nips- und Damastbezug, Garnituren mit Fauteuils und Halbfauteuils, 25 Stück Garnituren mit Stühlen, Divans, Chaiselongues-Fauteuils mit und ohne Einrichtung, halbfranzösische und Mainzer Bettladen mit Koft, Matratze und Polster, Vorhangstangen und Rosetten in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen: **Fr. Guthörle,** Tapezier, 43 Spitalstraße 43. 802
Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Strassburger Sauerkraut

in frischer Sendung und vorzüglicher Qualität empfiehlt

L. Fritz,

203] Kaiserstraße 26,
vis-à-vis goldener Ochsen.

Strohhut-Lack,

in allen Farben, empfiehlt die Material- und Farbwaarenhandlung von

W. L. Schwaab,

Großh. Hoflieferant.

Für Wirthe!

Speisen-Verzeichnisse

in größtem Format als Wandplakate sind vorrätzig bei

Friedrich Gutsch,

Buch- und Steindruckerei,
Spitalstraße 50.

Wohnung zu vermieten.

In der **Stillingstraße 3** in schönster Stadtlage, mit Aussicht nach vorn auf den Festballplatz, nach rückwärts in die Gärten der Nowadsanlage, ist eine komfortable Wohnung von 5 Zimmern, Alkov, Garderobe, Veranda, Balkon, sammt aller Bequemlichkeiten (Wasserleitung, Gas-Lüftung und Lampen, Aufzug) **sofort od. auf 23. Juli zu vermieten.** Näheres im Erdgeschoss.

Zimmer zu vermieten.

Bürgerstr. 11, 2. Stock, ist ein freundlich möbl. Zimmer nach der Straße gehend **sogl. oder später zu vermieten.**

Große Spitalstr. 1 1/2. Stock ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten.

Zähringerstr. 3 2. Stock ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen sol. Arbeiter zu vermieten.

Herrnstr. 22 ist eine Schlafstelle zu vermieten. Näheres im Laden links.

Steinstr. 13 3. Stock ist **sogl.** eine schöne Schlafstelle mit Koft zu vermieten.

Steinstr. 13 3. Stock ist **sogl.** ein möbl. Zimmer mit Koft zu vermieten.

Waldhornstr. 16 Hinterhaus 2. Stock ist eine bessere Schlafstelle **sogl.** zu verm.

Waldhornstr. 16 Vorderhaus 2. Stock sind 2 einf. möbl. Zimmer **sofort zu verm.**

Ein möbl. Mansardenzimmer ist **sogl.** oder **später zu verm.** Näheres Ritterstr. 34 2. Stock.

Brotpreise

für die Zeit vom 16.—31. Mai

nach der Anmeldung der Bäcker-Genossenschaft:
450 Gramm Halbweißbrot kosten . 17 1/2
900 " " " " " 34 1/2
450 " Schwarzbrod I. Sorte 14 1/2
1400 " " I. " 40 1/2
450 " " II. " 12 1/2
1400 " " II. " 32 1/2

Fleischpreise

für die Zeit vom 16.—31. Mai

nach der Anmeldung der Metzger-Genossenschaft:
1/2 Kilo Ochsenfleisch . 72 1/2
1/2 " Rindfleisch . 56 1/2
1/2 " Kalbfleisch 60 bis 64 1/2
1/2 " Schweinefleisch 60 1/2
1/2 " Hammelfleisch 60 bis 70 1/2

Standesbuchauszüge.

Geburten. 10. Mai: Frieda, B. Franz Dell, Gendarm — 11.: Oskar, B. Theob. Mühlthaler, Goldarbeiter; Julius Wilhelm, B. Heinr. Graese, Uhrmacher. — 12.: Hilba, B. Alex. Knittel, Tischler; Hermann Adolf, B. Karl Wipfler, Metzger. — 13.: Otto Johann Anton, B. Ant. Lohmüller, Schreiner. — 14.: Maria Franziska, B. Ludw. Reiz, Baumeister; Bertha, B. Ed. Bäumle, Handelsmann. — 15.: Matilde, B. Jak. Göttsch, Kaufmann. — 16.: Franz und Karl, B. Willing, B. Franz Trapp, Schlammkassenreintiger; Karl Otto, B. Karl Huber, Bäcker; Marie, B. Jak. Moischberger, Posthilfsbote.

Eheaufgebote. 14. Mai: Ludwig Gähler von Stollhofen, Sergeant hier, mit Ottilie Laumann von hier. — 15.: Johann Scheid von Heidelberg, Metallbreher hier, mit Pauline Frank von Baden. — 16.: Lorenz Adam von Muggensturm, Sesselmacher hier, mit Theresia Vogel von Stupferich.

Eheschließungen. 18. Mai: Karl Beller von hier, Monteur hier, mit Christine Wagner von hier; Karl Koch von hier, Bauführer

hier, mit Luise Freund von Bretten; Febr. Fränke von Königbach, Güterbegleiter hier, mit Stefanie Ernst von Lauf.

Todesfälle. 14. Mai: Amalie Reinmuth, Privatier, 72 J. — 15.: Mina Burger, Privatier, 41 J.; Emil, B. Inspektor Lehmann, 2 J.; Johann Steinbach, Tagelöhner, 51 J.; Bina, Wwe. des Hauptmann v. Schäfer, 78 J.; Genovefa, Wwe. des Revisor Kuser, 56 J. — 16.: Ludwig Gher, Privatier, 67 J.; Wilhelmine, B. K. Auer Bauer, 1 J. 1 M. 5 T.; Ludwig Stoll, Privatier, 68 J.; Marg. Gärtle, Köchin, 66 J.; Marie, B. Posthilfsbote Moischberger, 4 1/2 St. — 17.: Christian, B. Maurer Leonhard, 6 M. 20 T.; Wilhelmine, Ehefr. des Schlosser Hörle, 56 J.; August Wunsch, Schmiech, 42 J. — 18.: Renie, W. Wwe. des Arzt Auerbach, 68 J.; Sofie Jost, Privatier, 69 J.; Heinrich Kaupp, Kasernenwärter, 38 J.

Kunstverein.

Eingang vom Schlossplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntags und Mittwochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr. Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J. 167. Frühling, von Streckline in München. 168. Bauernhof, von Chr. Mall in München. 169. Stilleben, von Bertie in München. 170. Bei Genua, von Heilmayer in München. 171. Herbst, von Müller in München. 172. Frühling, v. Eug. Birger in München. 173. Stilleben, von Weinberger in München. 174. Jagdbeute, von Ludw. Eibl in München. 175. Portrait, von G. Thran hier. 176. Erinnerung an die Karlsruher Festtage im Septbr. 1885, von H. Jffel hier. 177. Der Unfall bei St. Moritz (Engadin) von Aug. Hörter hier. 178. Kühe am Wasser, von G. Peter hier. 179. Portrait-Büste, von Heinrich Weltring hier. 180. Portrait, von Michael Koch hier.

Großh. Hoftheater.

Mittwoch den 19. Mai: 11. Vorst. außer Ab. mit erhöhten Preisen. Erste Gastdarstellung der Großh. Badischen u. k. k. k. Kammerfängerin Fr. Bianca Bianchi aus Wien. „Margarethe“, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen. Text nach dem Franz. des Jules Barbier u. Mich. Carré. Musik von Ch. Gounod. Margarethe: Fr. Bianca Bianchi. Anfang 6 Uhr. Donnerstag den 20. Mai: II. Quartal, 69. Ab. B. „Dorf und Stadt.“ Schauspiel in 2 Akten u. 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer, mit freier Benützung v. Berth. Auerbach's Erzählung „Die Frau Professorin.“ Anf. 1/7 Uhr.

Samstag den 22. Mai: 12. Vorst. außer Ab. II. Gastp. der Großh. Badischen u. k. k. k. Kammerfängerin Fr. B. Bianchi „Der schwarze Domino.“ Oper in 3 Akten nach dem Franz. bearbeitet v. Febr. v. Lichtenstein. Musik v. Auber. Anf. 1/7 Uhr. (Vormerkungen zu dieser Vorstellung werden am Sonntag den 16. von 9—10 Uhr u. Montag den 17. von Morgens 8 Uhr an angenommen.)

Sonntag den 23. Mai: 71. Ab. B. „Lobengrin.“ Große rom. Oper in 3 Akten v. Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr.

Zum III. Gastspiel der Kammerfängerin Fr. Bianchi werden Vormerkungen vom Donnerstag den 20. d. M. (nicht Mittwoch d. 19.) von 8 Uhr Vormittags an angenommen. Wird bei schriftlicher Bestellung von Plätzen Antwort gewünscht, so ist adreßierte und frankierte Postkarte beizulegen.

Coln. Windener 3/4 pSt. 100 Thaler Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Courverlust von ca. 70 M. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 35 Pf. pro Stück.